

Hoffen auf eine weitere Chance

In vielen Weltreligionen ist die Reinkarnation ein zentrales Thema. Auch in Europa findet die Idee der Wiedergeburt immer mehr Anhänger. Der eine oder andere versucht gar, sich auf eine Zeitreise in ein Vorleben zu begeben ...

VON SIMONE STEINER

Ich muss im früheren Leben eine Reblaus gewesen sein“, heißt es in einem Wienerlied von Hans Moser. Ob es Erfahrungen gibt, die darauf schließen lassen, dass wir schon einmal gelebt haben? Seit Schoopenhauer im 19. Jahrhundert durch seine Reinkarnationslehre den Gedanken der Wiedergeburt bei uns bekannter machte, gibt es immer mehr Europäer, die daran glauben. Die Idee der Wiederfleischwerdung ist zunächst eine Sache des Glaubens. Die Hindus, ebenso die Buddhisten, leben nach der Auffassung einer



Dietrich Gref – Vorlebensexperte.

ständigen Wiederkehr. Gemäß dem Prinzip von Ursache und Wirkung wird die zukünftige Reinkarnation beeinflusst. Der Mensch wird wieder und wieder geboren, bis er durch das Aufgehen in einer Weltseele, so die Vorstellung der Hinduisten, seine Erlösung erlangt. Der Kreislauf der Wiedergeburten gilt als Naturgesetz und geschieht in Menschen-, bei schlechtem Karma in Tierform. Bei den Ägyptern lassen Grabbeigaben darauf schließen, dass sie nicht an die Wiedergeburt, aber an ein Leben nach dem Tod glaubten.

Modeerscheinung

Ab den 1970er-Jahren wurde in Europa aus den Glaubensrichtungen immer mehr eine Mode. Ein neues Thema in der Reinkarnationdebatte trat die „Empirische Reinkarnationsforschung“ los, deren Grundlage vermeint-

liche Erinnerungen an frühere Leben sind. Solche Untersuchungen stoßen auf massive Kritik. In der Reinkarnations-therapie werden „Rückführungen“ in frühere Leben genutzt, um, wie es der Di-



Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch.

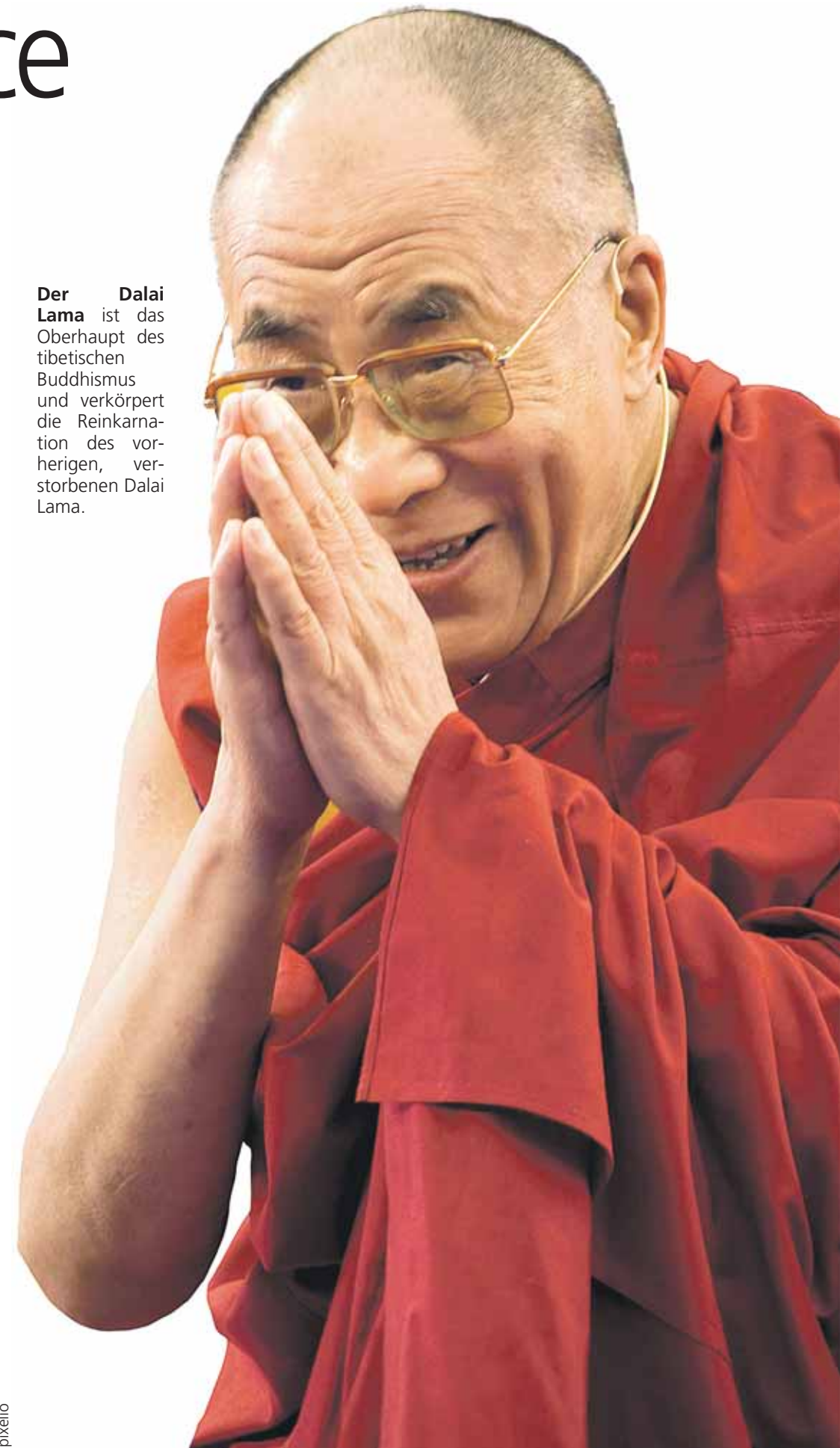
plomrückführungsleiter und Zukunftsgestalter Dietrich Gref beschreibt, etwa Platzangst, Phobien, Allergien oder andere „Fehlprogrammierungen“ zu korrigieren. „Es geht nicht um Heilung, aber um Verbesserung der Lebensumstände“, meint Gref. „Wir verändern die Zukunft, indem wir die Vergangenheit bereinigen.“ Nach der These der Rückführungsexperten beeinflussen

Ereignisse vergangener Leben die gegenwärtige Existenz. Zu diesem esoterischen Zugang nimmt die Psychologie Abstand.

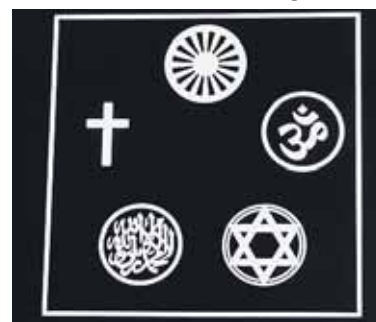
Hokuspokus

„Rückführungen sind Methoden von Esoterikern für Menschen, die an die Wiedergeburt glauben. Im besten Fall ist das Hokuspokus, im schlimmsten Falle schädlich“, erklärt Oliver Vitouch vom Psychologischen Institut der Universität Klagenfurt. „Die experimentelle Psychologie hat gezeigt, dass durch suggestive Fragetechniken Pseudoerinnerungen entstehen, die subjektiv lebhaft und authentisch wirken, aber nicht auf wirklichen Erinnerungen beruhen“, so Vitouch. Doch der Glaube versetzt ja bekanntlich Berge – und wer weiß, vielleicht wird ja aus dem einen oder anderen doch noch eine Reblaus werden ...

Der Dalai Lama ist das Oberhaupt des tibetischen Buddhismus und verkörpert die Reinkarnation des vorherigen, verstorbenen Dalai Lama.



Ein Bild vom Leben nach dem Tod macht sich der Mensch seit je. Hindus glauben an die Wiedergeburt, die alten Ägypter bedachten ihre Verstorbenen mit Grabbeigaben.



pixelio

Info

Wiedergeburt

- **Weltweit** glauben etwa 900 Millionen Hinduisten und 500 Millionen Buddhisten an die Reinkarnationslehre.
- **Das Christentum** schließt die wiederholte Inkarnation der Seele aus. Die Erlösung durch die Gnade Gottes ist unvereinbar mit diversen Reinkarnationslehren.
- **Die Vorstellung** der Wiedergeburt finden wir weder im Islam noch im Judentum, allein der Hinduismus und Buddhismus mit seinen vielen Abwandlungen beinhalten den Glauben an eine Wiederfleischwerdung.

pixelio